

Uli Führe

Ich hab die Nacht geträumet

Vier Volksliedsätze für Frauenchor a cappella

1. Ich hab die Nacht geträumet

Text und Melodie: August Zarnack,
Deutsche Volkslieder II, Berlin 1820
Arrangement: Uli Führe (*1957)

$\text{♩} = 114$
mf

Soprano
Ich hab die Nacht ge - träu - - -

Soprano
Alto
als luftiges Traumgewebe singen

Alto
Dun gu du gi du-gu du-gu du-ru dun gu du gi du-gu du-gu don d

6
cf.
met
1. Ich hab die Nacht tra net wohl
du-gu du-gu du-ru du - jo don c don dun gu du

12
ei - nen schwe - ren Es wuchs in mei - nem
ei - nen schwe Es wuchs in mei - nem
du - jo in gu du don. Es wuchs in mei - nem

18
p
in Ros - ma - ri - en - baum.
ar ten ein Ros - ma - ri - en - baum.
ar - - ten ein Ros - ma - ri - en - baum. Gu du gi du-gu du-gu du-ru



24

c.f. 2. Ein Kirch - hof war der Gar - ten,

2. Ein Kirch - hof war der Gar - ten, das Blu - men -

dun gu du gi du - gu du - gu don don don don don, das Blu - men -

31

mf das Grab, und von dem grü - nen Bau - me - fel
(evtl. Stimmtausch mit 1. Stimme)

beet das Grab, und von dem grü - nen Bau

beet das Grab, und von dem grü - ner

38

Kron und Blü - ten ab.

Kron und Blü - ten ab, und Blü - ten

Kron und Blü - ten ab. Gu du g dun gu du gi du - gu du - gu don

44

c.f. 3. Die Blü - ten tät ich

ab. 3. Die Blü - - - ten tät ich

dun gu du - jo du - jo dun gu du. Die Blü - ten tät ich

51

f in ei - nen gold - nen Krug, der fiel mir

- meln in ei - nen gold - nen Krug, der fiel mir

sam - - meln in ei - nen gold - nen Krug, der fiel mir

58

aus den Hän - - - den, dass er in Stü - cke schlug.

aus den Hän - - - den, dass er in Stü - cke schlug.

aus den Hän - - - den, dass er in Stü - cke schlug.

64 *c.f.* *p*

4. Draus sah ich Per - len rin - - - nen und Tröpf - lein ro - sen -

4. Draus sah ich Per - len rin - - - nen und Tröpf - lein

4. Draus sah ich Per - len rin - - - nen und Tr

71 *f*

rot. Was soll der Traum be - deu

rot. Was soll der Traum

rot. Was soll der

liebs - ter,

Herz - liebs - ter,

ten? Herz - liebs - ter,

78 *p*

bist du tot? Herz - liebs - ter, bist du

bist du Herz - liebs - ter, bist du

bist Herz - liebs - ter, bist du

85 *p* *rit.*

Herz - liebs - ter, bist du tot?

Herz - liebs - ter, bist du tot?

Herz - liebs - ter, bist du tot?

tot? Herz - liebs - ter, bist du tot?

2.30'

30 *mp*

me Ge - sel - le min. Ku - me, ku - - - me,

me Ge - sel - le min. Ku - me, ku - - - me,

me Ge - sel - le min. Ku - me, ku - - - me,

37 *mf* *cantus firmus* *p*

ku - - - me, ku - - - me. Sü - ßer ro - sen -

ku - - - me, ku - - - me.

ku - - - me, ku - - - me.

44 *p*

farb - ner Mund, kum und ma - sund,

Kum und ma - che ge - - - sund,

farb - ner Mund, kum mich ge - sund,

50

kum und ch und, mich ge - sund, oh sü - ßer,

kum n ge - sund, mich ge - sund, oh sü - ßer,

kum i - che mich ge - sund, mich ge - sund, oh sü - ßer,

57

sü - ßer ro - sen - farb - ner Mund. Kum,

sü - ßer ro - sen - farb - ner Mund. Kum,

sü - ßer, sü - ßer ro - sen - farb - ner Mund. Kum,

64 *p* Kum. *p* kum, kum. *p* kum, kum.

71 ♩ = 106 *schneller* *f* Ku - me, kum, Ge - sel - le min ich ent - bi - te *f cantus firmus* Ku - me, kum, Ge - sel - le min ich ent - bi

78 Ich ent - bi - te har - te din, ku - me, din, ich ent - bi - te har - te din, oh - ku - me, din, ich ent - bi - te har - te din, oh - ku - me,

86 ku - me, oh - ie min. Kum, ku - me, Ge - sel - le min. Ku - - - - - ku me Ge - sel - le min. Ku - - - - -

93 *p* kum. *p* kum, kum. *rit.* kum, kum, ku - me, kum. me, kum, kum, ku - me, kum. 2.45'

3. Es taget vor dem Walde

Text und Melodie: bei Johann Ott, 1534
Arrangement: Uli Führe

f $\text{♩} = 74$

Soprano I
Hei - ja - ho, du bist min und ich bin din. Stand uf Kät - ter -

Soprano II
Hei - ja - ho, du bist min und ich bin din. Stand uf Kät - ter -

Alto
Hei - ja - ho, du bist min und ich bin din. Stand u'

5 *mf*

lin! 1. Es ta - get vor dem Wal - de,
3. ta - get vor dem Hol - ze, uf Kät - ter -

lin! 1. Es ta - get vor dem Wal
3. ta - get vor dem Hol uf Kät - ter -

lin! 1.+3. Es ta - - - - stand uf

9

lin! Die Ha - sen ren - de, } stand uf Kät - ter - lin,
lin! Die Jü - ger ze, }

lin! ren bal - de, } stand uf Kät - ter - lin,
lin! nen stol - ze, }

Kät - en lau - fen bal - de, } stand uf Kät - ter - lin,
ger hür - nen stol - ze, }

13

hei - ja - ho! Du bist min, so bin ich din! Stand uf Kät - ter -

Buhl, hei - ja - ho! Du bist min, so bin ich din! Stand uf Kät - ter -

hol - der Buhl, hei - ja - ho! Du bist min, so bin ich din! Stand uf Kät - ter -

18

lin! He - ja - ho, hei - ja - ho! Stand uf Kät - ter - lin! Hei - ja -

lin! Hei - ja - ho, hei - ja - ho! Stand uf Kät - ter - lin!

lin! Hei - ja - ho, hei - ja - ho! Stand uf Kät - ter - lin!

23 *Fine*

ho! Hei - ja - ho. Stand uf Kät - ter - lin! 2. Es

Hei - ja - ho, hei - ja - ho! Stand uf Kät - ter - lin!

Hei - ja - ho, hei - ja - ho! Stand uf Kät -

27

ta - get vor der Au - e, stand uf Kät - ter

2. Stand uf

lass dich an -

Jhöns Lieb, lass dich an -

2. Stand

Schöns Lieb, lass dich an -

32

schau - en! ter - lin, hol - der Buhl, hei - ja - ho!

schau - en! ter - lin, hol - der Buhl, hei - ja - ho!

schau uf Kät - ter - lin, hol - der Buhl, hei - ja - ho!

36

so bin ich din! Stand uf Kät - ter - lin! 3. Es

bist min, so bin ich din! Stand uf Kät - ter - lin! 3. Es

Du bist min, so bin ich din! Stand uf Kät - ter - lin! 1.40' 3. Es

4. Die Gedanken sind frei

Text: aus Süddeutschland, um 1780–1800

Melodie: nach Hoffmann-Richter, 1842

Arrangement: Uli Führe

$\text{♩} = 108$

Soprano I

Soprano II

Alto

f

1. Die Ge - dan - ken sind frei. — Wer
 2. Ich — den - ke was will — und
 4. Drum — will ich auf im - mer —

1. Die Ge - dan - ken sind — frei. —
 2. Ich — den - ke was ich will —
 4. Drum — will ich auf — im - mer —

5

kann sie er - ra - ten? Sie flie - hen vor i - nächt - li - che
 was mich be - glü - cket, doch al - les wie es sich
 Sor - gen ent - sa - gen, und will mich Gril - len mich

kann sie er - ra - ten? Sie flie - hen wie und nächt - li - che
 was mich be - glü - cket, doch um - mer und wie es sich
 Sor - gen ent - sa - gen, und mit Gril - len mich

kann sie er - ra - ten? or - bei - wie nächt - li - che
 was mich be - glü - cket in - Still, — und wie es sich
 Sor - gen ent - sa - gen, auch nim - mer mit Gril - len mich

10

Schat - kann sie wis - sen, kein Jä - - - ger er -
 schi - und Be - geh - ren kann nie - - - mand ver -
 - - - kann ja im Her - zen stets la - - - chen und

an Mein Mensch kann sie wis - sen, kein Jä - ger er -
 a Wunsch und Be - geh - ren kann nie - mand ver -
 Man kann ja im Her - zen stets la - chen und

at - ten. Kein Mensch kann sie wis - sen, kein Jä - ger er -
 schi - cket. Mein Wunsch und Be - geh - ren kann nie - mand ver -
 pla - gen. Man kann ja im Her - zen stets la - chen und

14

1. *Fine*

schie - ßen mit Pul - ver und Blei: } Die Ge - dan - ken sind frei!
 weh - ren, es blei - bet da - bei: }
 scher - zen und den - ken da - bei: }

schie - ßen mit Pul - ver und Blei: } Die Ge - dan - ken sind frei!
 weh - ren, es blei - bet da - bei: }
 scher - zen und den - ken da - bei: }

schie - ßen mit Pul - ver und Blei: } Die Ge - dan - ken sind frei!
 weh - ren, es blei - bet da - bei: }
 scher - zen und den - ken da - bei: }

2. *mp*

3. Und sperrt man mich ein im Ker - - ker,
mp
 3. Und sperrt man mich ein in fins - te - ren Ker - ker, *mp* sind ver -
mp
 3. Und sperrt man mich ein im Ker - - - - - rein ver -

25

geb - li - che Wer - ke; denn ken zer - rei - ßen die
 geb - li - che Wer - ke; denn Ge - dan - ken zer - rei - ßen die
 geb - li - che ne Ge - dan - ken zer - rei - ßen die

30

Mau - ern ent - zwei: Die Ge - dan - ken sind frei.
 Schran - ken und Mau - ern ent - zwei: Die Ge - dan - ken sind frei.
 Schran - ken und Mau - ern ent - zwei: Die Ge - dan - ken sind frei. *D.C. al Fine*

2.50'

Nachwort

Eine der wohl schönsten Melodien des 18. Jahrhunderts wurde für *Ich hab die Nacht geträumet* verwendet. Hier kündigt sich in mannigfaltig aufgeladener Symbolik die magisch, leicht todessehnsüchtige Romantik an. Es erscheinen im Traum ein Rosmarienbaum, ein zum Kirchhof sich wandelnder Garten, ein zum Grab sich wandelndes Beet, Perlen, die aus einem zerbrochenen Krug rinnen und schließlich die bange Frage: Bist du tot? Das alles wird umspielt von einem zarten Vokalisentanz, der quasi instrumental eine gewisse Distanz einfordert.

Viel nüchterner geht es im Mittelalter zu. *Kume, kum Geselle min* ist ein Dialoglied. Er liegt krank auf dem Krankenlager und sie wartet, bis er wieder gesund wird. Ist er krank vor Liebe? Er antwortet: „Süßer“ rosenfarbener Mund, komm und mache mich gesund. Gerade in dieser Sachlichkeit liegt eine große Rührung. Das Lied ist damit frei von jeder Sentimentalität.

Das Tagelied war eine im Mittelalter verbreitete Liedtextform. Die Liebenden hatten die Nacht miteinander verbracht. Die Dämmerung kündete vom neuen Tag, man musste sich trennen. Und genau an dieser Stelle setzten die Texte ein. In *Es taget vor dem Walde* spricht er zu seiner Käterlin. Es ist der Aufbruch zu einem neuen Tag, der hier in einer kraftvollen phrygischen Melodie angerufen wird.

Die französische Revolution steckte auch die deutschen Untertanen an. Es rumorte in den Fürstentümern. In *Die Gedanken sind frei* drückt sich das noch zaghaft aus. Dort heißt es „Ich denke was ich will ... in der Still“. Noch ist die Geistesfreiheit im verborgenen Kämmerlein unterwegs. Das Bürgertum denkt noch nicht an den direkten Aufstand, aber ein paar Jahre später (1848) gehen auch sie auf die Straßen und fordern neue Freiheiten.

Unteribental, im Oktober 2009

Uli Führe

Werke von Uli Führe bei Carus

Kinderchor

Der Wunderhund 12.427/30
Ein Sing- und Spielstück für das 4.–7. Schuljahr
Text von Jörg Ehni

Die Heinzelmännchen 9.516
Eine Chorliedergeschichte für 2-stg. Kinderchor
und Klavier

Ein Elefant ist durchgebrannt 12.427/10
Ein Sing- und Spielstück für das 2.–4. Schuljahr
Text von Jörg Ehni

Mauseklaus und Mausimaus 12.427/20
Ein Sing- und Spielstück für das 3.–6. Schuljahr
Text von Jörg Ehni

Musicals und Theaterstücke

Gilgamesh. König von Uruk 12.426
Musical nach dem Gilgamesh-Epos
Text von Jörg Ehni
für Solisten, 1–3-stg Jugendchor
(Männerstimmen ad lib.) und Instrumente

Der Elemaushund 12.427
Drei lustige Theaterstücke mit Musik
für das 2.–7. Schuljahr (Text: J. Ehni)
Auch als Einzelausgaben erhältlich (s. Kinderchor)

Frauenchor

Der Mond ist eine Frau 9.511
für Chor SSAA a cappella

Drei Chorlieder für Frauenchor SSAA und Klavier 9.514
über Texte von Rose Ausländer

Ich hab die Nacht geträumet 9.512
Vier Volksliedsätze für Frauenchor
für Chor SS(A)A a cappella

Nachts auf dem Sternfeld 9.515
für Chor SSAA und Klavier

Männerchor

Der Männer-Boogie-Blues 9.611
für Chor TTBB a cappella

Gemischter Chor

Flüsse wie du. Popkantate 9.204
für (Jugend-) Chor SAM [Pfte]

Ich zähl die Stunden
Acht Sonette von William Shakespeare in einer
Übertragung von Wolf Biermann
für Chor SATB a cappella 9.205